

Jungbusch: Grup Liman eröffnet Konzertreihe mit einer mitreißenden Veranstaltung auf dem Quartierplatz / Zuhörer begeistert von Klängen und Atmosphäre

Neue Weltmusik an alter Teufelsbrücke

Von unserem Mitarbeiter
Bernhard Haas

Eine „Fusion von verschiedenen Musikrichtungen“ wollte eine Frauengruppe aus Ludwigshafen erleben. „Wir haben den Flyer gesehen, und da haben wir uns spontan entschlossen, hierher zu fahren.“ Die Erwartungen der Frauen wurde bei dem Konzert der Gruppe Liman auf dem Quartierplatz an der Teufelsbrücke im Jungbusch voll erfüllt. Schon der Name der Newcomer-Band mit Musikern aus dem Raum Stuttgart sprach für sich. „Liman“ bedeutet Hafen. „Ein Hafen ist ein Ort voller Gefühle. Wir wollen daher die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise nehmen“, erzählte Schlagzeuger Robert Wittmaier: „Mich fasziniert besonders die Rhythmik in unserer Musik.“

Mix aus Orient und Okzident

Das türkisch-kurdisch-kubanisch-deutsche Quintett, zu dem sich Hüseyin Temiz, Deniz Dag, Nazim Sabuncuoglu, Stephan Schelens und Robert Wittmaier zusammengefunden haben, mischte ganz zwanglos Orient und Okzident – sowohl in der Instrumentierung als auch im Gesang. Neben vielen Instrumentalstücken, in denen neben der E-Gitarre vor allem die Saz, eine siebensaitige Laute aus dem orientalischen Raum, die Hauptrolle spielte, waren vor allem Lieder in türkischer Sprache zu hören.

Anfangs zögerten die Zuhörer wegen der ungewöhnlichen Klangkombinationen noch ein wenig, gingen schließlich aber begeistert mit. Gerade die Mischung aus Ethno und Rock hatte es Aziz Emir angetan:



Mit dem Konzert der Grup Liman begann die Weltmusik-Konzertreihe im Rahmen von Creole Südwest mit einem atmosphärischen Mix aus Ethno und Rock.

BILD: BLÜTHNER

„Das ist auch eine schöne Atmosphäre hier auf dem Platz. Mir gefällt das.“ Ähnlich urteilten Sibylle Schröder-Naumann und Florian Ludwig: „Solche Musik ist gut für das Image des Jungbusch. Das ist mal etwas anderes. Wir finden die Kombination gut.“ Magdalena Stribinger behauptete angesichts des warmen Sommerabends gar: „Das ist überhaupt der schönste Stadtteil.“ Für die in Malaysia geborene Vasantha Appa-

durai, die seit 23 Jahren in Ludwigshafen lebt, war das ein „wunderschöner Abend mit einer wirklich weltumfassenden Musik“.

„Hier auf dem Platz könnte noch viel mehr geschehen“, war Bernd Görner vom laborator17 von der Musik angetan, ebenso wie Steffen Roskopf. Der experimentierfreudige Veranstalter von „Jazz im Quadrat“ ließ sich von den orientalischen Klängen inspirieren. „Das ist

eine gelungene Musikmischung.“ Beim Quartiermanagement, das an diesem Abend von Michael Lapp repräsentiert wurde, bedankten sich die Veranstalter für den gut ausgestatteten und beschallten Platz. Das Kulturamt der Stadt begann mit dem Konzert von Grup Liman im Rahmen von Creole Südwest eine Reihe von Weltmusik-Konzerten, die im November in Ludwigshafen und Mannheim fortgesetzt wird.

Für Schlagzeuger Wittmaier, der seit eineinhalb Jahren in der Band spielt, war der Auftritt im Jungbusch quasi ein Heimspiel: „Ich habe hier mal ein halbes Jahr gewohnt“, erzählte er und schwelgte in so mancher Erinnerung. Es gab nur einen Wermutstropfen: „Eigentlich schade, dass so wenig Leute dem Konzert zugehört haben“, bedauerte eine Frau aus der Gruppe, die aus Ludwigshafen herübergekommen war.

Innenstadt: Caritas bietet Raucherentwöhnung an

Weg vom Rauchen

Die Caritas lädt zum neuen Raucherentwöhnungskurs ein. Am Mittwoch, 21. Oktober, um 17.30 Uhr findet der erste kostenlose Informationsabend für den neuen Kurs statt. Der eigentliche Kurs beginnt eine Woche später, am Mittwoch, 28. Oktober, ebenfalls um 17.30 Uhr. In sieben Gruppenstunden treffen sich in der Psychosozialen Beratungsstätte des Caritasverbandes D 7, 5, Menschen, die genug von Glimmstängel, Zigarre oder Pfeife haben. Unter Anleitung von Sozialarbeiterin Mechtild Demel arbeiten die Teilnehmer mit dem neuen „Rauchfrei Programm“, das vom Institut für Therapieforschung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entwickelt wurde.

Theorie und Praxis gegen Nikotin

In den ersten vier Gruppenstunden sollen die Kursteilnehmer lernen, ihr Rauchverhalten zu beobachten und damit eigene Gewohnheiten zu erkennen. Auf dieser Grundlage können dann Verhaltensänderungen überlegt und angeregt werden. Dazu vermittelt Mechtild Demel auch zahlreiche Informationen rund ums Rauchen und beantwortet Fragen wie: Was passiert beim Rauchen im Gehirn? Wie wirken die Nikotin-Inhaltsstoffe? Welches Suchtpotenzial verbirgt sich hinter den Zigaretten?

Nach der vierten Stunde hören die Kursteilnehmer mit dem Rauchen auf. Anschließend beginnt die Stabilisierungsphase, in der Mechtild Demel Anreize vermittelt, welche die neuen Nichtraucher vor einem Rückfall bewahren sollen. *ckl*